Übung 4: Der 8. Mai als nationaler Feiertag

Christine Riesenhuber

Podiumsdiskussion

Einführung: **Debatte um den 8. Mai als nationaler Feiertag**

Bereits seit 2020 erhebt sich immer wieder die Debatte um die Frage, ob der 8. Mai nicht ein passender nationaler Feiertag für Deutschland wäre. Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen diese Debatte vor, die auch dadurch an angeheizt wurde, dass die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano 2021 eine entsprechende Position unterstützt hat. Wie schon 2020 so hat das Bundesland Berlin auch in diesem Jahr 2025 den 8. Mai zum arbeitsfreien Feiertag ausgerufen. Es ist damit zu rechnen, dass sich rund um dieses Datum erneut eine öffentliche Diskussion um diese Frage entwickeln wird.

Schritt 1: Vorbereitung der Rollen

Die Klasse wird in 6 verschiedene Gruppen aufgeteilt, die sich jeweils auf eine Rolle vorbereiten:

- Historiker:in: Sie/Er lehnt den 08. Mai als Gedenktag für die Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft ab, da er diese Betrachtung für zu eindimensional hält und eine politische Instrumentalisierung des historischen Gedenkens befürchtet.
- Politiker:in: Sie/Er steht einer Einführung positive gegenüber, da damit das Bewusstsein für Friedenssicherung sowie das Geschichtsbewusstsein der Bevölkerung gefördert wird. Gleichzeitig verweist er/sie darauf, dass politische Prozesse beachtet werden müssen.
- Jugendvertreter:in: Er/Sie betrachtet eine Einführung des 8. Mai als Gedenktag positiv, da dadurch die historische und politische Bildung der jungen Menschen gefördert wird.
- Wirtschaftsexpert:in: Er/Sie steht der Einführung ablehnend gegenüber, da damit ein wirtschaftlicher Verlust einhergeht.
- Bürgerrechtler:in: Er/Sie setzt sich für den 8. Mai als Gedenktag ein, der für Menschenrechte, Zusammenarbeit und Solidarität stehen soll.
- Moderator:in: Sie/Er bereitet die Diskussion vor und führt sie durch.

Ministry of Foreign Affairs
Republic of Poland

Co-funded by
the European Union

Jede Gruppe erhält eine Rollenkarte mit Argumenten **(Das Anhang 1)**, mit deren Hilfe sie sich vorbereiten können. Ein Vertreter der Gruppe vertritt diese dann bei der Diskussionsrunde.

Schritt 2: Durchführung der Podiumsdiskussion

Im Anschluss führen die Schüler*innen die Podiumsdiskussion durch. Dabei müssen sie sich an ihre Rollenbeschreibung halten und aus der Perspektive dieser Figur argumentieren. Auf diese Art und Weise erhalten sie vertiefte Einblicke in die historisch-politische, soziale und wirtschaftliche Dimension bei der Frage, ob der 8. Mai ein nationaler bzw. europäischer Feiertag werden sollte.

Dabei können während der Diskussion eine Reihe von Fragen aufgeworfen werden:
Wie ist die Wahrnehmung des 8./9. Mai in der Bevölkerung heute - ist er für die meisten wirklich ein „Tag der Befreiung“?
Eignet sich ein anderes Datum evtl. besser als nationaler Feiertag?
Wird der 8./9. Mai nicht insbesondere in Ostdeutschland auch als Beginn der DDR und damit als Ausgangspunkt für einen Unrechtsstaat betrachtet?
Bietet eine Erhebung des 8. Mai zum nationalen Feiertag Konfliktpotenzial, etwa im Hinblick auf rechte Gruppierungen?

Es gibt auch die Möglichkeit, Publikumsfragen zuzulassen und damit auch den Rest der Klasse in die Diskussion miteinzubinden.

Schritt 3: Auswertung der Diskussion

- Im Anschluss soll die Diskussion gemeinsam ausgewertet werden:
- Dabei können folgende Fragen eine Rolle spielen:
- Wie haben sich die Teilnehmer an der Diskussion in ihrer Rolle gefühlt?
- Welche Argumente waren am überzeugendsten? Warum?
- Konnte man die Argumente des anderen nachvollziehen?
- Wurde vielleicht sogar ein Kompromissvorschlag gefunden?

Interessant wäre es auch, ein Meinungsbild einzuholen, welche Meinung zur Streitfrage die vorherrschende in der Klasse ist.